Frivole Wortspiele über : Spitzensport im Zirkus - Zirkus im Spitzensport

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994019

Nutzungsbedingungen

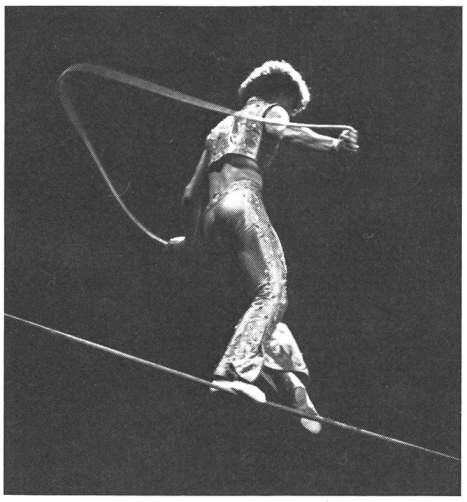
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

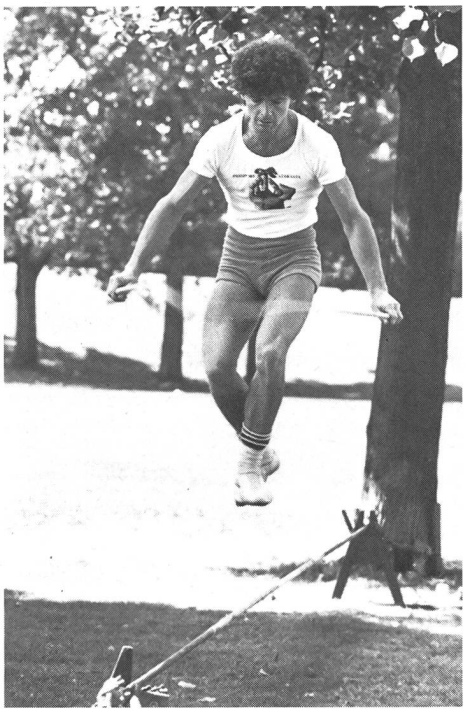
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Frivole Wortspiele über: Spitzensport im Zirkus – Zirkus im Spitzensport

Bild und Text Hugo Lörtscher

Zirkus-Arena: für die meisten Erwachsenen ein aus der Kindheit herübergerettetes Relikt einer heiteren, heilen Welt, wie immer auch diese Kindheit sonst erlebt worden sein mag.
Zirkus-Arena: Verzauberung der Kindheit der eigenen Kinder und Enkelkinder in einer zunehmend unheilen, ja, als unheilvoll empfundenen Welt.
In dieser ist «Zirkus» synonym auch für anderes, eher Abschätziges. Im Sport erkennbar etwa in zynischen Assoziationen wie «Ski-Zirkus» oder «Tennis-Zirkus». In dieser Beziehung haben die «Medienfritzen» eine Dialektik entwickelt, welche den Sport oft verächtlich auf die menschenverachtende Stufe römischer Gladiatorenspiele stellt. Zu Recht, zu Unrecht?
«Zirkus im Spitzensport – Spitzensport im Zirkus». Solch hintergründiges Wortspiel fordert zu frivolen, satirischen Vergleichen heraus:
Würden – als ferne Möglichkeit – artistische WM-Finals wie jene der Kunst- und Trampolinturner, der Skiakrobaten, der Turmspringer oder Basketballer (um nur einige zu nennen) in flimmernder Artistenkleidung unter der Zirkuskuppel stattfinden, mit Orchesterbegleitung und im rotierenden Licht der farbigen Scheinwerfer, würden dann diese nicht zu Höhepunkten jeder Zirkusvorstellung? Und müsste nicht Pipo, den Clown des Zirkus Knie (o, wie boshaft!) jene Gilde der scheinbar aus der Retorte des Dr. Mabuse entsprungenen Riesenbabies und Muskelmonster wie der Catcher, der Boxer, der Gewichtheber und der Hammerwerfer, als Partner entzücken? Und könnte nicht derselbe Pipo von den kabarettistischen Glanzshows eines Nastase, Connors oder McEnroe im «Tennis-Zirkus» einiges dazulernen?
Andere «auf die Spitze getriebene« Leistungen im Sport freilich scheitern an den äusseren Dimensionen: die halsbrecherischen Fahrten der Bober, der Ski- und Automobilrennfahrer, die phantastischen Formationen der tollkühnen Fallschirmspringer, die feenhaften Pirouetten der Eisprinzessinnen.
Doch hat auch hier längst das glotzende Auge der Fernsehkamera den Nervenkitzel hautnah herangeholt, um den ebenso glotzenden Pantoffel-Arenabesuchern genüsslich das Gruseln per Bildschirm beizubringen. Elektronisches Kasperle-Spiel mit zu Däumlingen reduzierten Super-Athleten.
Ist anderseits im «richtigen», im unantastbaren, erheiternden und erschütternden Zirkus etwa die Badminton-Nummer von Rolf und Erica Knie nicht Spitzensport? Oder das, was die rumänischen Trapezkünstler, der Jongleur Bob Ramson, Enrique Romero, der Rola-Rola-Artist oder die Farrel-Brothers auf dem Hochseil zeigen? – Verbunden mit dem entsprechenden Trainingsaufwand auf dem nüchternen Boden der nicht immer lustigen Zirkus-Realität. Und ist, letzten Endes, nicht auch die Leistung der Tiger, Löwen und Elefanten im Zirkus Spitzensport?
Zirkus im Sport – Zirkusartistik als Sport. Der Trend jenseits des Wortspiels ist unübersehbar, die Umwandlung aller Werte spürbar auch hier. Sport-«Show» – Schausport – Sportgladiatoren – Tanz ums Goldene Kalb. Die Akzente sind gesetzt, das Verhängnis gewissermassen einprogrammiert. Der Sport, zumal der Spitzensport, täte gut, sich vermehrt auf seine ethischen Werte zu besinnen, gleich wie der Zirkus sich selber treu bleiben muss, um zu überleben – jenseits der Frage nach dem Spitzensport.
Man könnte versucht sein, die Metapher auf die Spitze zu treiben und zu Ende zu spinnen und sich das Milliardending Weltspitzensport etwa als gigantische Arena denken in einer phantastischen apokalyptischen Vision. Aus ihr würde vielleicht als einzige intaktgebliebene lebens- und liebenswerte Welt jene des «echten» Zirkus hervorgehen, so wie er uns heute noch beglückt und bezaubert. Was es zu wissen gilt: Artisten steigen auch dann noch aufs hohe Seil, wenn sie durch Stürze ihre Knochen dermassen zu Mus gebrochen haben, dass man ihnen nach ärztlichem Befund selbst das Gehen verbieten müsste. Uns, unseren Träumen, Illusionen und Identifikationen zuliebe.
Das tun Kinder des Sport-Zirkus vielleicht auch, doch ohne den Hauch von Unsterblichkeit.